

Hier erfahren Sie mehr zum Thema Impfung gegen Grippe

Impf-Infolinie 0844 448 448

Für Fragen wenden Sie sich an Ihre Ärztin/Ihren Arzt oder rufen Sie die Impf-Infolinie 0844 448 448 an (Beratung gratis, Telefonkosten Fernbereich Schweiz).

www.impfengegengrippe.ch

Informationen zur saisonalen Grippe und zu den empfohlenen Präventionsmassnahmen.

www.infovac.ch

Direkte Informations- und Beratungsstelle für Impffragen der Universität Genf mit Unterstützung der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie und des BAG.

Herausgeber

Bundesamt für Gesundheit BAG
Abteilung Übertragbare Krankheiten
CH-3003 Bern

Publikationszeitpunkt

Juni 2017

Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.

Bezugsquelle

BBL, Vertrieb Bundespublikationen
CH-3003 Bern
www.bundespublikationen.admin.ch
verkauf.zivil@bbl.admin.ch
Bestellnummer: 311.294.d
BAG-Publikationsnummer: 2017-OEG-36



Gripeschutz während der Schwangerschaft: Impfen macht Sinn

www.impfengegengrippe.ch
www.bag.admin.ch

311.294.d

**IMPFEN
GEGEN
GRIPPE**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

**IMPFEN
GEGEN
GRIPPE**

Alles, was Sie zum Gripeschutz während der Schwangerschaft wissen müssen

Wie gefährlich ist eine Grippe während der Schwangerschaft?

Schwangere sind bei Grippeepidemien häufiger von Komplikationen (Nasennebenhöhlenentzündung [Sinusitis], Mittelohrentzündung, Lungenentzündung [Pneumonie]) betroffen. Eine Grippeerkrankung kann besonders ab dem vierten Schwangerschaftsmonat einen schweren Verlauf zeigen, vorher sind Grippekomplikationen eher selten. Auch sind Grippeviren vermutlich von der Mutter auf das Kind übertragbar. Fehlgeburten, Frühgeburten und Wachstumsverzögerungen des Ungeborenen können bei schweren Influenzaverläufen vorkommen.

Wie und wann schütze ich mich?

Der wirksamste Schutz gegen die Grippe ist die Impfung im Herbst. Die Vorsorge- und Hygienemassnahmen (impfen, Hände waschen, in ein Papiertaschentuch oder in die Armbeuge niesen und bei Grippe-symptomen zu Hause bleiben) vermindern das Ansteckungs- und Übertragungsrisiko. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) empfiehlt die Grippeimpfung schwangeren Frauen sowie Frauen, die in den letzten vier Wochen entbunden haben. Der ideale Zeitpunkt für eine Impfung liegt zwischen Mitte Oktober und Mitte November. Die Grippeimpfung kann nach ärztlicher Rücksprache auch später, jedoch möglichst vor dem Auftreten der Grippeperiode (meist Dezember bis März) erfolgen.

Weshalb soll ich mich impfen lassen?

Die Impfung beugt der Grippe und ihren Komplikationen vor, die besonders während der Schwangerschaft häufiger auftreten. Die Grippeimpfung der schwangeren Frau erhöht nicht nur ihren eigenen Schutz: Die schützenden Antikörper können zudem das Neugeborene noch mehrere Wochen nach der Geburt vor einer Grippeerkrankung schützen. Dies ist besonders wichtig, da Säuglinge nicht geimpft werden können und somit der Gefahr ausgesetzt sind, an Grippe zu erkranken.

Wie sicher ist die Impfung?

Die Grippeimpfung gilt während der gesamten Schwangerschaft als sicher und hat keine negativen Auswirkungen auf das Ungeborene. Ebenso sind keinerlei schädliche Auswirkungen der Impfung auf das Stillen bekannt. Mittlerweile bestehen ausreichend Erfahrung und wissenschaftliche Beweise zur Sicherheit von inaktivierten, trivalenten Grippeimpfstoffen während der Schwangerschaft – sowohl für die Mutter als auch für das Kind.

Wer übernimmt die Impfkosten?

Die Kosten der Impfung übernimmt die obligatorische Krankenkasse, sofern die Franchise bereits ausgeschöpft wurde.

Wann ist beim Impfen Vorsicht geboten?

Personen mit Fieber sollten erst nach Abklingen der Symptome geimpft werden, da die Reaktion ihres Immunsystems sonst beeinträchtigt sein kann. Bei schweren Allergien (Anaphylaxie) gegenüber Inhaltsstoffen oder Hühnereiweiss wird ausdrücklich von der Grippeimpfung abgeraten.

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

Häufige Nebenwirkungen der saisonalen Grippeimpfung sind Rötungen oder Schmerzen an der Injektionsstelle. Seltener treten auch Fieber, Muskelschmerzen oder Übelkeit auf. Diese sind im Allgemeinen harmlos, werden lediglich bei 5% der geimpften Personen beobachtet und verschwinden spätestens nach zwei Tagen wieder. In ganz seltenen Fällen können Ausschläge, Ödeme oder im Falle einer Allergie Asthma oder eine allergische Sofortreaktion (anaphylaktischer Schock) auftreten.

Sicher ist jedoch: Das Risiko ernsthafter Komplikationen bei einer Grippeerkrankung ist um ein Vielfaches höher als die Wahrscheinlichkeit schwerer Nebenwirkungen nach der Impfung.